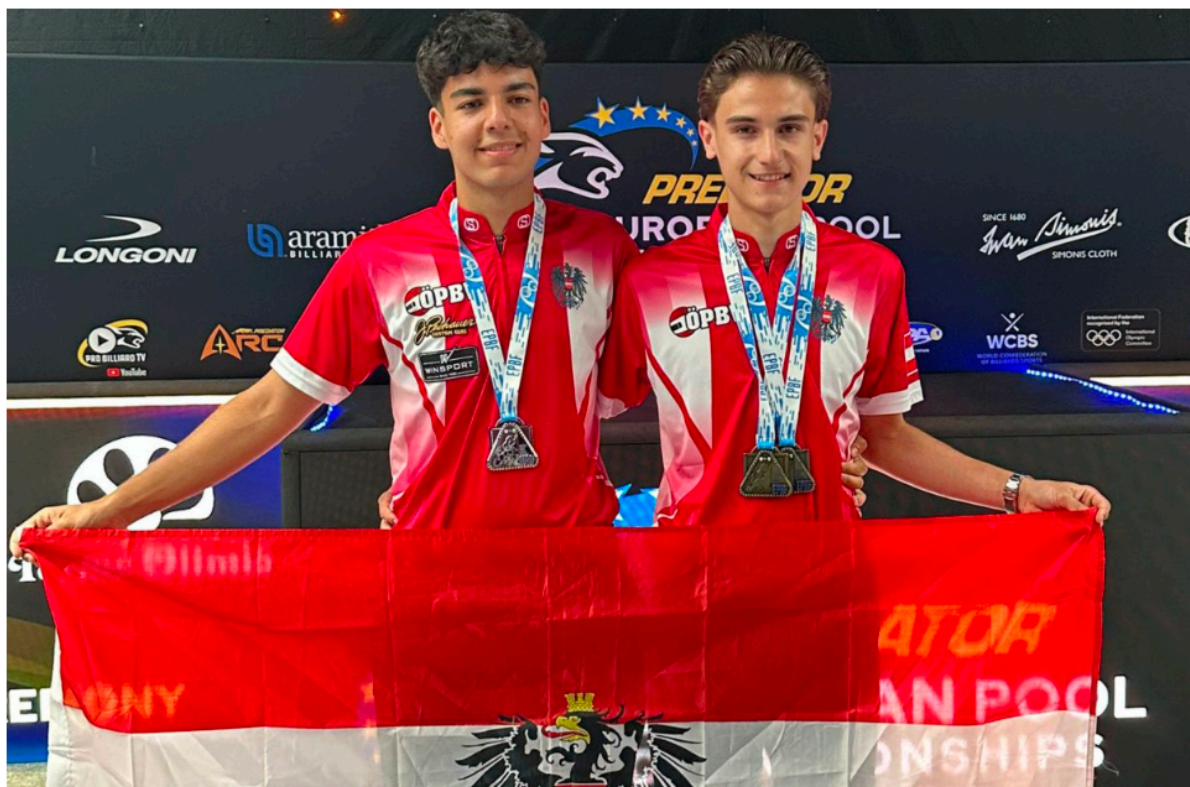




Seymen Atila (l.) und Markus Schleindler lieferten eine gelungene Talentprobe bei der Billard-U19-EM ab.

PRIVAT

Rohdiamanten mit EM-Edelmetall

Billard-Duo Atila und Schleindler bei U19-EM mit Podesträngen.

PODČETRTEK Vier Jahre nach der EM-Bronzenen von David Arda in 14/1-Spiel in der U19-Klasse in Laško hat Vorarlbergs Poolbillard-nachwuchs erneut europäisches Edelmetall erobert – wieder auf slowenischem Boden. Bei den kontinentalen Nachwuchstitelkämpfen im südslowenischen Kurort Podčetrtek krönten Seymen Atila und Markus Schleindler eine starke Turnierwoche mit einem Podestplatz im 9er-Ball. Ein emotionales Highlight: Im Halbfinale kam es zum vereinsinternen Duell der beiden BSV-Break-Feldkirch-Spieler.

Direktes Duell im Halbfinale

In einem 78 Minuten dauernden Duell auf Augenhöhe der beiden Freunde und Trainingspartner setzte sich Seymen Atila mit 8:6 gegen seinen um drei Monate jüngeren Teamkollegen Markus Schleindler durch. Der 17-jährige Nenzinger, Lehrling für Metallbau und Schweißtechnik, musste sich im internen Ländle-Duell knapp geschlagen geben. Atila, Schüler der HTL Rankweil, kämpfte sich damit

ins Finale, wo er gegen den dominierenden Litauer Jokūbas Silantjevas beim 1:8 chancenlos blieb. Der Lohn: der Vizeeuropameistertitel im 9er-Ball.

Schleindler mit zweiter Bronzenen

Seymen Atila und Markus Schleindler vertraten nicht nur das Ländle, sondern mit Stolz auch ihren Verein BSV Break Feldkirch. Schleindler hatte bereits zuvor im 10er-Ball die Bronzemedaille geholt und im 8er-Ball den neunten und im 14/1 den 33. Rang belegt. Atila glänzte mit konstanten Leistungen und holte neben Silber jeweils Rang neun im 8er-, 10er-Ball und im 14/1-Endlos). Im Teambewerb reichte es gemeinsam mit Tiroler Raphael Biasio immerhin zu Rang fünf.

Die Erfolge der beiden Youngsters bestätigen das hohe Ausbildungsniveau im Ländle und setzen ein wichtiges Zeichen für den Poolbillardsport in Österreich. Gerade das knappe Halbfinalduell zwischen Atila und Schleindler macht deutlich, wie viel Potenzial in der Region steckt. Die Medaillen sind

mehr als nur sportliche Trophäen – sie sind ein Versprechen für die Zukunft.

Für Seymen Atila und Markus Schleindler bedeutet die EM nicht nur ein Karrierhöhepunkt, sondern auch Motivation für kommende Herausforderungen. Die nächsten nationalen und internationalen Turniere warten – und mit ihnen die Chance, sich weiter zu etablieren. Erklärtes Ziel der beiden 17-Jährigen nach Beendigung ihrer Ausbildung ist der Einstieg in den Profisport.

Fehlstart von He bei 9er-WM

Kein optimaler Start für Mario He bei der 9-Ball-WM in Saudi-Arabien: Der 31-jährige Rankweiler unterlag zum Auftakt dem Niederländer Marco Teutscher knapp mit 7:9. In der nächsten Runde der Doppel-K.-o.-Ausscheidung wartet nun Sullivan Clark (NZL). Der Sieger des Turniers in Dschidda darf sich über einen Scheck von 250.000 Dollar freuen – ein lukrativer Anreiz für He, zurück in die Erfolgsspur zu finden. **VN-JD**